

Schul-Nachrichten

für die Zeit

von Ostern 1871 bis dahin 1872.

I. Chronik.

Die Fluctuationen im Lehrpersonal, von denen die Schule während der letzten Jahre heimgesucht wurde, haben auch in dem jetzt abgelaufenen Zeitabschnitt, nach Beendigung des Krieges, in unverminderter Stärke angehalten und ziehen sich, wie aus der nachfolgenden kurzen Zusammenfassung erhellt, in das bevorstehende Schuljahr hinein.

Mit Beginn des Sommersemesters am 18. April hatten wir die Freude den Gymnasial-Lehrer Krause, nachdem die militärischen Operationen ihren Abschluss erreicht, wieder bei uns eintreten zu sehen, während Dr. Radtke durch seine Functionen bei dem hiesigen Bezirks-Commando noch bis zum Juni zurückgehalten wurde. — Schon vorher, Mitte Mai, war durch die Erkrankung und durch den am 23. desselben Monats in Görlitz erfolgten Tod des Dr. Werckmeister abermals eine eben so unerwartete als schmerzliche Lücke entstanden. Erst 46 Jahre alt, seit 10 Jahren an dem hiesigen Gymnasium thätig, gehörte er zu dem Stamm der älteren Lehrer, auf welchem vorzugsweise die gute Tradition der Schule beruhte; mit ihm sank der Anstalt eine hochbegabte, auf die edelsten Ziele gerichtete Kraft dahin. Vergl. Progr. 1869 S. XIV. — Zu Michaelis 1871 erhielt die erbetene ehrenvolle Entlassung aus dem Schuldienst der Senior des Collegiums, Prorector Keller. Fast 40 Jahre im Amte, seit 1842 in Ratibor, hat er der Anstalt über ein Menschenalter hinaus seine besten Kräfte geliehen, neben seinem Lehramt aber sich um die eine lange Reihe von Jahren, unentgeltlich geführte zeitraubende Verwaltung der Gymnasialkrankenkasse besonders verdient gemacht. Progr. 1869 S. XVIII. — Zu gleicher Zeit schieden von uns die Gymnasiallehrer Dr. du Mesnil und Bonstedt, von deren fernem Wirken wir das Beste hoffen konnten; der letztere, welcher uns 2 Jahre angehört, erhielt eine Oberlehrerstelle an dem Gymnasium zu Frankfurt a. M., der erstere nach nur einjähriger Thätigkeit eine gleiche Stelle an dem Königlichen Gymnasium zu Gnesen. — Auch der Cand. philol. Rumpe, dem die Schule für die ihr ein Jahr hindurch geleistete Aushilfe verpflichtet ist, kehrte in dem erwähnten Zeitpunkt nach Ablauf seines Vicariats wieder nach Breslau zurück. — Zu Ostern d. J. verlässt uns Oberlehrer Karl Menzel nach vierzehnjähriger, reich gesegneter Wirksamkeit an dem hiesigen Gymnasium, zu dessen vornehmsten Stützen er gehörte; er ist von der Behörde für das Directorat des Königlichen Gymnasiums zu Inowraclaw ausersehen und für diese Stellung Allerhöchst bestätigt. Progr. 1869 S. XIII. — Desgleichen scheidet mit Ablauf des Schuljahrs aus dem Collegium Dr. Radtke, der zu unserm Bedauern einen ohne sein Hinzuthun an ihn ergangenen Ruf in das Prorectorat der Fürstenschule zu Pless nicht glaubte

ablehnen zu dürfen. Erst seit Ostern 1870 hier angestellt und seinem Amte fast durch die ganze Dauer des Krieges entzogen, ist er dem Gymnasium, welchem er selbst vordem als Schüler angehörte, auch in dieser kurzen Zeit durch die Gründlichkeit seiner gelehrten Vorbildung und durch das Interesse, welches er allen Fragen der Schule und des Unterrichts zuwandte, besonders werth geworden.

Neu eingetreten sind zu Michaelis Prorector Künstler, zuvor in gleicher Stellung an dem Königlichen Gymnasium zu Hirschberg¹⁾; Dr. Weck, Oberlehrer an der höheren Töchterschule und dem Lehrerinnen-Seminar zu Görlitz²⁾; Dr. Eduard Menzel vom Gymnasium in Frankfurt a. O.³⁾; und zur Ableistung seines pädagogischen Probejahrs und Verwaltung einer vollen Lehrerstelle der Schulumscandidat Müller⁴⁾, welcher letztere jedoch schon jetzt wieder abgeht, um an dem Gymnasium zu Schweidnitz eine Stelle, zunächst provisorisch, zu übernehmen.

Im Uebrigen verlief der Unterricht ohne besondere Störungen. Die im Vorjahr begonnenen, durch den Krieg unterbrochenen Vorarbeiten für die Aufstellung eines neuen Lehrplanes wurden wieder aufgenommen und auf Grund vielfacher Conferenzen und eingehender Besprechung die Pensa aller wissenschaftlichen Lehrgegenstände im Laufe des Wintersemesters im Einzelnen durchgearbeitet und festgestellt, demnächst auch von der Behörde genehmigt. Wie diese Arbeit durch die besondern Verhältnisse der Anstalt, die Theilung ihrer Klassen und Klassenordnungen in Parallelcöten, der unaufhörlichen, früher auf die unteren Klassen beschränkten, jetzt auch die oberen ergreifenden Wechsel ihrer Lehrer, die Nothwendigkeit halbjährlicher Versetzung bei jährlichen Cursen, geboten wurde: so hat sie auch in ihrer Ausführung sich nach diesen Gesichtspunkten gestaltet und ist bemüht gewesen durch genaue Fixirung des Lehr- und Lernstoffs, wie durch sorgfältige Abgrenzung der einzelnen Stufen eine feste Handhabe für die Praxis des Unterrichts zu gewähren, ohne doch die subjective Freiheit mehr zu beschränken, als die Rücksicht auf die Einheit der Schule es fordert.

Durch Ueberfüllung wird die Theilung der Ober-Secunda für das bevorstehende Schuljahr und damit die Erweiterung des Klassensystems auf 14 Klassen nöthig. Eine längst wünschenswerthe Theilung der Quinta und Sexta ist auch ferner bei der Beschränktheit unserer Räumlichkeiten unausführbar. Die räumliche Erweiterung der Locale von Ober-Prima und Unter-Secunda B konnte in den Michaelisferien vorigen Jahres bewirkt werden.

Am 24. April starb der ehrwürdige, hochbetagte Pedell des Gymnasiums Johann Sternickel, nachdem ihm Tags vorher seine Ehefrau vorangegangen. Er hat der Anstalt 25 Jahre hindurch treu

¹⁾ Rudolf Künstler, geb. den 8. Juli 1837 zu Naumburg an der Saale, vorgebildet auf dem Domgymnasium daselbst, studirte in Halle Philologie von 1855—1858, begann im letzteren Jahre an der Realschule in den Francke'schen Stiftungen sein Probejahr, war von 1859—1861 am Königl. Domgymnasium in Magdeburg als wissenschaftlicher Hilfslehrer, von 1861 bis Ostern 1870 am Elisabethanum in Breslau als ordentlicher Lehrer, von da bis Michaelis 1871 als Prorector am Königl. Gymnasium zu Hirschberg angestellt.

²⁾ Gustav Weck, geb. 1842 zu Kobersham bei Torgau, evangelischer Confession, gebildet auf den Gymnasien zu Torgau und Zeitz, bezog Ostern 1861 die Universität Greifswald, studirte dort, dann in Leipzig und Halle Theologie und Philologie, hielt sich, nachdem er von der philosophischen Facultät in Leipzig zum Doctor promovirt war, bis Ostern 1868 als Erzieher in Russland, Italien und im südlichen Frankreich auf, bestand dazwischen 1867 die Prüfung pro facultate docendi in Halle, absolvirte sein Probejahr Ostern 1868/69 an den Gymnasien zu Eisleben und Wittenberg, verblieb noch $\frac{1}{2}$ Jahr in Wittenberg als wissenschaftlicher Hilfslehrer und ging dann als zweiter Oberlehrer an die höhere Töchterschule zu Görlitz.

³⁾ Eduard Menzel, geb. 1846 zu Frankfurt a/O, evang. Confession, besucht das Gymnasium seiner Vaterstadt bis Ostern 1865, studirt 4 Jahre Philologie in Breslau, Leipzig und Halle, promovirt in Halle und besteht ebenda 1870 die Staatsprüfung, von Michaelis 1870 Probandus und Hilfslehrer am Gymnasium zu Frankfurt.

⁴⁾ Wilhelm Müller, geb. 1847 zu Breslau, evang. Confession, verlässt Ostern 1865 das Magdalenaeum daselbst mit dem Zeugniß der Reife, studirt 4 Jahre lang Philologie in Breslau und erhält von der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission daselbst im Juli 1870 das Zeugniß pro facultate docendi.

gedient und ist ihr für die Angelegenheiten der Oeconomie und der äusseren Verwaltung von grossem Werthe gewesen. Am 26. wurde das in Leben und Tod verbundene Ehepaar zur Erde bestattet; eine im Collegium veranstaltete Collecte, dann eine von der Behörde gewährte reichliche Beihilfe aus der Schulkasse erleichterte den Hinterbliebenen die Kosten des Begräbnisses.

Auch unter unsern Schülern hat der Tod eine reiche Erndte gehalten; wir verloren im Juli v. J. den Sextaner Seyfried durch Unvorsichtigkeit beim Baden; im December den Sextaner Rockau am Nervenfieber; im Januar d. J. den Oberprimaner Rudetzki, einen unserer tüchtigsten Abiturienten, an den Pocken; im Februar den Untersecundaner Wannek am Gelenkrheumatismus.

Die Schulcommunione fanden am 3. Mai und 6. November statt.

Am 17. Juni bereitete der Director die Schüler sämmtlicher Classen durch besondere Ansprache auf die Tags darauf in allen Gotteshäusern der Stadt zu begehende Friedensfeier vor.

Am 19. Juni und am 28. August wurden die alljährlichen Schulexcursionen unternommen.

Am 12. Juli bestand der Oberprimaner v. Grutschreiber, welcher bereits Ostern 1870 die schriftlichen Arbeiten mit günstigem Erfolge absolvirt hatte, dann aber durch lebensgefährliche Erkrankung und eine langwierige Cur bisher an der Vollendung der Prüfung behindert war, das Examen pro maturitate unter dem Vorsitze des Directors. — Die ordentlichen Abgangsprüfungen fanden zu Michaelis v. J. am 29. September mit 10, zu Ostern d. J. am 4. und 5. März mit 15 Abiturienten statt, beide Male unter dem Vorsitze des Herrn Departementsraths. Alle Geprüften wurden für reif erklärt, und im Michaelisterrmine einer — Max Schäfer, — im Ostertermine zwei — Moritz Wechselmann und Isaak Schäfer — auf Grund der wohlgelungenen schriftlichen Arbeiten wie ihrer frühern Leistungen von der Prüfung entbunden. — Die Abiturienten Klaszka, Glombik, Planetorz und Juzek waren nach Ausbruch des Krieges zur Fahne einberufen und Ostern 1871 auf das Gymnasium zurückgekehrt.

Am 23. August beglückwünschte das Collegium den hiesigen Hauptlehrer Herrn Stiebler zur Feier seines 50jährigen, am 13. Januar d. J. den Rector der städtischen Mittelschule Herrn Schreier zu der seines 25jährigen Jubiläums; jenem wurde der Glückwunsch durch Conrector Fülle, Oberlehrer Kinzel und Gymnasiallehrer Lippelt überbracht; diesem durch den Director.

Der Bestand des Lehrercollegiums im Wintersemester, zugleich die innerhalb des letzten Jahres stattgefundenen Ascensionen zeigt die folgende Tabelle:

1. Director Dr. Gädke.	11. Dr. Augustin.
	12. Dr. Jeltsch.
Oberlehrer:	13. Gymnasiallehrer Krause.
2. Prorector Künstler.	14. Dr. Schöne.
3. Conrector Fülle.	15. Gymnasiallehrer Lippelt.
4. Oberlehrer Kinzel.	
5. Oberlehrer Wolff.	Wissenschaftliche Hilfslehrer:
	16. Dr. Menzel (etatsmässig).
Ordentliche Lehrer:	17. Dr. Hartnick.
6. Oberlehrer Menzel.	18. Cand. prob. Müller.
7. Dr. Karbaum.	19. Caplan Krahl (Lehrer des Polnischen).
8. Dr. Radtke.	
9. Dr. Grimm. kath. Religionslehrer.	Zeichenlehrer:
10. Oberlehrer Dr. Weck.	20. Lehrer Porske.

Die Zahl der ordentlichen Lehrerstellen wurde um 3 vermehrt, die Candidatenstellen um 1 vermindert, und die Stelle des zweiten evangelischen Religionslehrers blieb eingezogen.

II. Verordnungen der Behörden.

1871. 6. April. C. V. Verordnung des Herrn Finanzministers, betr. die Ablegung der Feldmesser-Prüfung durch die Aspiranten des Königl. Forstverwaltungsdienstes; sie ist für diejenigen Aspiranten unerlässlich, welche ihre forstacademischen Studien zu Ostern 1873 oder später beginnen und daher in der Lage sind, noch während der Lehrzeit auch mit Vermessungsarbeiten sich zu beschäftigen. Abweichungen von der Regel, dass die zulängliche Absolvierung der Feldmesser-Prüfung dem praktischen Biennium vorangehen muss, können nur mit Genehmigung des Finanzministers unter besonderen Umständen stattfinden.

16. Mai. A. C. O. Betr. die Grundsätze, nach welchen die Theilnahme an dem Feldzuge von 1870/71 als Kriegs-Dienstzeit in Berechnung zu bringen ist.

17. Mai. C. V. Bei Zahlung von Gehältern und an Competenzen für Theile von Monatsraten soll zur Vermeidung von Etats-Ueberschreitungen die Berechnung nach Verhältniss der zu vergütigenden Tagezahl zur wirklichen Tagezahl des betr. Monats geschehen.

11. Juli. C. V. Auf das Unwesen studentenhafter Schülerverbindungen, wovon sich bei verschiedenen Gymnasien der Provinz wiederholt Spuren gezeigt, wird aufmerksam gemacht; dasselbe ist mit den zutreffenden Mitteln der Disciplin zu unterdrücken.

10. November. C. V. Vom 1. April 1872 ab ist die Zulassung zur Portepfeeführer-Prüfung von der Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung ausgestellten Zeugnisses der Reife für Prima abhängig. Aspiranten, welche nicht Schüler einer der genannten Anstalten sind, haben sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse an das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu wenden und werden von diesem einer Anstalt zur Prüfung überwiesen. Dieselbe ist sowohl schriftlich als mündlich, das Mass der Anforderungen das für die Versetzung nach Prima vorgeschriebene. Die eigenen Schüler jener Anstalten werden einer Prüfung nur soweit unterzogen, als es an den einzelnen Anstalten zum Zweck der Versetzung nach Prima herkömmlich ist. — Die Zahl der Geprüften, der eigenen Schüler wie der Externen, ist vom Director in dem dreijährigen Verwaltungsbericht anzugeben.

16. November. Der Oberpräsidial-Erlass vom 8. Juli 1824, betr. den verbotenen Wirthshausbesuch der Schüler, desgl. die hierauf bezügliche Polizei-Verordnung der Regierung zu Oppeln vom 29. November 1857 (Amtsbl. S. 348) wird in Erinnerung gebracht. Betreffenden Falls ist der Polizeibehörde Anzeige zu machen, damit diese nicht nur die Bestrafung der resp. Wirthe herbeiführe, sondern die letzteren auch (auf Grund von § 20. des Gesetzes vom 11. März 1850 über Polizei-Verwaltung, Gesetzsaml. pro 1850 S. 266) zur Namhaftmachung der betheiligten Schüler behufs deren disciplinärer Bestrafung nöthige.

1872. 6. Januar. C. V. Hinweis auf die Bestimmungen der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 rücksichtlich der rechtzeitigen Meldung zum einjährigen freiwilligen Dienst. Dieselbe ist spätestens bis zum 1. Febr. des Jahres nachzusuchen, in welchem der Bewerber das 20. Lebensjahr vollendet, gleichzeitig oder doch bis zum 1. April desselben Jahres auch das Zeugnis der wissenschaftlichen Qualification einzureichen. Gymnasiasten und Realschüler, welche das militairpflichtige Alter überschritten, aber die erforderliche Classe noch nicht erreicht haben, müssen vor dem 1. Febr. des Jahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr erreichen, ihre Zurückstellung bei der Kreis-Ersatz-Commission nachsuchen. — Die Schüler sind halbjährlich und jedenfalls vor den Weihnachtsferien jeden Jahres mit den bezüglichen Bestimmungen bekannt zu machen.

29. Februar. C. V. Den Religions-Unterricht in öffentlichen höheren Lehranstalten betreffend. Eltern und Vormünder, welche die Dispensation ihrer Pflegebefohlenen von diesem Unterricht wünschen, haben ihre Anträge mit Angabe, von wem derselbe ausserhalb der Schule ertheilt werden soll, an das Königl. Provinzial-Schulcollegium oder die Königl. Regierung zu richten, unter deren Aufsicht die betreffende Anstalt steht; diese Behörden haben darüber zu befinden, ob

der nachgewiesene Ersatz ein genügender ist. — Während der Zeit ihres kirchlichen Katechumenen- oder Confirmanden-Unterrichts sind die Schüler höherer Anstalten nicht genöthigt, an dem daneben bestehenden Religions-Unterricht derselben Theil zu nehmen. — Den Anforderungen der Abiturienten-Prüfung haben die dispensirten Schüler auch hinsichtlich der Religion zu genügen; es finden darin die für die Extraneeen geltenden Bestimmungen auf sie Anwendung. — Der Religions-Unterricht der Schule soll in die erste oder letzte Vormittagsstunde gelegt werden. — In den Programmen ist die Zahl der Schüler anzugeben, welche in den verschiedenen Klassen der Anstalt vom Religions-Unterricht dispensirt gewesen sind.

III. Frequenz.

Die Frequenz in beiden Semestern, zugleich die confessionellen und die Heimathsverhältnisse unserer Schüler ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

	Sommer 1871.							Winter 1871/72.						
	Ueberhaupt	Evan-gelisch	Katho-lisch	Jü-disch	Ein-heim.	Aus-wärt.	Aus-länd.	Ueberhaupt	Evan-gelisch	Katho-lisch	Jü-disch	Ein-heim.	Aus-wärt.	Aus-länd.
O I.	26	6	12	8	11	15	—	34	5	15	14	13	21	—
U I.	46	10	21	15	16	30	—	44	12	20	12	20	24	—
O II.	42	11	21	10	16	24	2	58	16	30	12	19	37	2
U II A.	43	12	23	8	21	22	—	42	10	20	12	23	19	—
U II B.	44	9	21	14	19	24	1	44	11	15	18	23	21	—
O III A.	45	14	16	15	19	26	—	50	13	21	16	16	31	3
O III B.	45	10	23	12	21	24	—	49	17	23	9	22	27	—
U III A.	53	22	18	13	19	32	2	43	7	23	13	17	26	—
U III B.	50	9	23	18	23	25	2	44	6	18	20	22	20	2
IV A.	50	11	24	15	26	22	2	51	13	23	15	18	31	2
IV B.	48	10	22	16	26	22	—	49	8	29	12	22	27	—
V.	89	22	48	19	32	57	—	75	18	39	18	33	40	2
VI.	94	22	61	11	37	57	—	83	22	53	8	33	50	—
Summa	675	168	333	174	286	380	9	666	158	329	179	281	374	11

IV. Maturitätsprüfungen.

Mit dem Zeugniß der Reife verliessen die Anstalt folgende 26 Zöglinge.

Nr.	N a m e	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Conf.	Alter		In Prima Jahre	Studium
					Jahre	Auf d. An- stalt Jahre		
a. Juli 1871.								
1.	v. Grutschreiber Joseph	Ratibor	† Kreisger.-Rath daselbst	kath.	20	9	2	Forstfach.
b. Michaelis 1871.								
1.	Koller Ferd.	Ratibor	Schneidermstr. daselbst	kath.	21 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theol.
2.	Mazura Karl	Wyrow	Gutspächter daselbst	ev.	20	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Militärdienst.
3.	Förner Max	Rauden	Polizei-Inspector daselbst	kath.	20	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medicin.
4.	Kauder Adolph	Gleiwitz	† Arzt hier	kath.	20	7 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medicin.
5.	Schaefer Max	Myslowitz	Kaufmann daselbst	jüd.	19	6	2	Medicin.
6.	Fiegel Hans	Thurze	Lehrer daselbst	kath.	19 ³ / ₄	9 ¹ / ₂	2	Theol.
7.	Albrecht Rudolf	Lipine	Obersteig. Ant. Glücksgrube	ev.	19	9 ¹ / ₂	2	Medicin.
8.	Albert Hans	Laurahütte	Generalsecretär Tarnowitz	ev.	19	9 ¹ / ₂	2	Kaufmann.
9.	Geyer Karl	Ratibor	† Tuchmachermeister das.	ev.	18 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	2	Philol.
10.	Klaszka Franz	Ujest	Schneidermeister	kath.	23	3	2	Theol.
c. Ostern 1872.								
1.	Glombik August	Ratibor	Bäckermeister das.	kath.	22 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Philol.
2.	Planetorz Jakob	Cziszek	† Freigärtner das.	kath.	22 ³ / ₄	9	2 ¹ / ₂	Steuerfach.
3.	Juzek Joseph	Belschnitz	† Bauer daselbst	kath.	23 ¹ / ₂	11	2 ¹ / ₂	Theol.
4.	Spiller v. Hauenschild Max	Tscheidt	† Rittergutsbesitzer	kath.	20 ¹ / ₂	8	2 ¹ / ₂	Militärdienst.
5.	Wechselmann Moritz	Ratibor	Kaufmann daselbst	jüd.	16 ³ / ₄	7	2	Rechte.

Nr.	N a m e	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Conf.	Alter Jahre	Auf d. An- stalt Jahre	In Prima Jahre	Studium
6.	Schäfer Isaak	Loslau	Kaufmann das.	jüd.	18 1/2	7	2	Medicin.
7.	Golinsky Hermann	Rybnik	Kaufmann das.	jüd.	19	8	2	Medicin.
8.	Besta Robert	Ratibor	Bäckermeister das.	kath.	21	9	2	Medicin.
9.	Buchwald Ferd.	Jakubowitz.	Steueraufseher hier	ev.	18	7 1/2	2	Philol.
10.	Röser Hans	Rosenberg	Kreis-Ger.-Rath hier	ev.	18 1/2	1 1/2	2	Rechte.
11.	Höniger Julius	Rybnik	Kaufmann das.	jüd.	21	8	2	Rechte.
12.	Zernik Isidor	Gleiwitz	† Kaufmann das.	jüd.	21	4	2	Medicin.
13.	Katz Nathan	Repten	Kaufmann, Zabrze	jüd.	19 3/4	5 1/2	2	Rechte.
14.	Mandowsky Emil	Hultschin	Chaussegeld-Erheber Karl-Em.-Segen	jüd.	18 1/4	7	2	Math.
15.	Heilborn Julius	Ratibor.	† Kaufmann hier	jüd.	19 3/4	10	2	Handlung.

Themata der schriftlichen Arbeiten.

a. Michaelis 1871.

Deutscher Aufsatz. Zerbrich den Kopf Dir nicht zu sehr; Zerbrich den Willen, das ist mehr.

Latein. Aufsatz. Et facere et pati fortia Romanorum erat.

Mathem. Aufgaben. 1. Der Radius einer Kugel ist über die Oberfläche hinaus um ein ihm gleiches Stück verlängert, und vom Endpunkte der Verlängerung der Berührungskegel an die Kugel gelegt. Wie verhält sich die Oberfläche und der Kubikinhalte desjenigen Körpers, welcher von dem Kegelmantel und der dazu gehörigen Calotte begrenzt wird, zur Oberfläche und zum Kubikinhalte der Kugel? — 2. Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben Seite $a = 14$, die Summe der Quadrate der beiden andern Seiten $b^2 + c^2 = 394$ und der Flächeninhalt $F = 84$; wie gross sind die Seiten und Winkel des Dreiecks? — 3. Ein Landmann hat 5 Wispel Weizen ausgesät; im zweiten Jahre sät er das Geerntete weniger 24 Wispel und erhält das 18fache seiner Aussaat nebst 152 Wispeln. Wieviel hat er das erste Mal geerntet, wenn das Feld in beiden Fällen gleich fruchtbar war. — 4. Mit einem gegebenen Radius r einen Kreis zu beschreiben, der einen gegebenen Kreis berührt und zwar so, dass die von einem gegebenen Punkte a an ihr gezogene Tangente eine bestimmte Länge m hat.

b. Ostern 1872.

Deutscher Aufsatz. Fühl' erst gross Dich in dem Kleinen, aber dann im Grossen klein, und im Grossen wie im Kleinen wird Dein Mass das rechte sein.

Lat. Aufsatz. Romulus Romam condidit, conditam Camillus restituit, Cicero restitutam servavit.

Mathem. Aufgaben. 1. Von einem graden dreiseitigen Prisma, dessen Grundfläche ein rechtwinkliges Dreieck ist, kennt man den Kubikinhalte $v = 6000$, das Verhältniss der beiden Katheten $5 : 12$ und das Verhältniss der Hypotenuse zur Höhe des Prismas $13 : 25$. Zu berechnen die Kanten, die Oberfläche des Prismas und die Differenz der Mäntel des umschriebenen und des eingeschriebenen Cylinders. — 2) Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben das Verhältniss zweier Seiten $b : c = 9 : 7$, die Differenz ihrer Gegenwinkel $\beta - \gamma = 23^\circ 27' 15,33''$ und die Differenz der Höhenabschnitte auf der dritten Seite $m - n = 26,57269$. Wie gross sind Seiten und Winkel des Dreiecks? — 3) In einer Gesellschaft soll eine gesammelte Summe unter mehrere Arme gleichmässig vertheilt werden. Es werden aber vorher noch mehrere gleich Bedürftige vorgeschlagen, so dass sich die Zahl derselben um 8 vermehrt und nun jeder 3 Thlr. weniger erhält. Um diese Differenz wieder auszugleichen, werden noch 96 Thlr. gesammelt und nun erhält jeder Arme 10 Thlr. Wie viel Arme waren es Anfangs und wie gross war die zu theilende Summe? — 4) Zur Construction eines Dreiecks ist gegeben die Summe zweier Seiten $b + c = s$, der von diesen eingeschlossene Winkel α und die Differenz der Höhenabschnitte auf der dritten Seite $m - n = d$.

V. Die wissenschaftlichen Sammlungen

wurden aus den etatsmässigen Mitteln durch Ankauf vermehrt. An Geschenken gingen für die

Bibliothek ein: Vom Königl. Ministerium: Keil Grammatici Latini V, 2; Hagen Anecdota Helvetica quae ad grammaticam Latinam spectant. — Vom Königl. Prov. Schulcollegium: De Lagarde genesis graece, Anm. zur griech. Uebers. der Proverbien, Clementina, Onomastica sacra, gesammelte Abhandlungen. — Von den Verfassern, beziehungsweise deren Angehörigen: B. Ribbeck Erinnerungen an E. F. G. Ribbeck; Menzel Geschichte des rheinischen Städtebunds im 13. Jahrhundert; v. Reibnitz Worte eines Psychologen, 3 Bände. — Von der Schlesischen Gesellschaft: Jahresbericht der Gesellschaft. — Vom Herrn Referendar a. D. Scheller: Ker Porter Der Russische Feldzug 1812; Klopffleisch Die Schlacht bei Jena; Versuch einer Geschichte der Feldzüge des Churfürsten Friedrich Wilhelm des Grossen; Marlboroughs Leben und Heldenthaten; Geschichte der Feldzüge Napoleons gegen Preussen und Russland 1806 und 1807; Mme. de Blumenthal La vie de J. J. de Zieten. — Von Herrn Buchhändler Thiele: Nahuys Histoire numismatique du royaume de Hollande sous le regne de Louis Napoléon; G. Weck Ausgewählte vaterl. Dichtungen.

VI. Unterstützungen und Prämien.

Der Schulgeld-Erlass an ganzen und halben Freistellen für bedürftige und würdige Schüler, für die Immunes und für dritte und vierte Brüder betrug 10%, der Gesamt-Einnahme.

Als Weihnachtsgeschenk wurden aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt an 6 Schüler der oberen und mittleren Classen griechische und lateinische Lexica verabreicht.

Die Geldprämie der Kelch'schen Stiftung (7 Thlr. jährlich) erhielten zu Weihnachten 1871 und zwar diesmal für die beste französische Arbeit: der Oberprimaner Wechselmann und der Unterprimaner Schmiedicke.

Das Kelch'sche Stipendium (20 Thlr. jährlich) bezog für das 1. Semester a. p. noch der Studiosus Sczygiel; vom 2. Semester ab wurde es durch Conferenzbeschluss dem studiosus juris Reinboth z. Z. in Berlin auf 3 Jahre gewährt.

Das utraquistische Stipendium (zusammen 37½ Thlr. jährlich) für künftige Studirende der kathol. Theologie, welche am polnischen Unterricht theilnehmen, verlieh der Herr Fürstbischof von Breslau auf den Vorschlag des polnischen Lehrers und des Directors dem Oberprimaner Fiegel und den Unterprimanern Poganiuch und Ribka, und den Ober-Secundanern Neumann und Thiel.

Das Traube'sche Stipendium (17½ Thlr. jährlich) erhielt der Ober-Primaner Friedländer.

Für das städtische Stipendium (jährlich überhaupt 15 Thlr.) wurden dem Magistrat eine Anzahl von Schülern bezeichnet, aus denen derselbe 3 (aus Obersecunda, Obertertia und Untertertia) zur Beleihung mit je ½ des Zinsbetrages auswählte.

Das Georg Sckeyde'sche Legat, dessen Capital die Höhe von rund 120 Thlr. erreicht hat, wird im nächsten Jahre das erste Mal zur Erhebung gelangen und stiftungsgemäss, wie nach dem am 2. Januar d. J. mit dem Herrn Testamentsvollstrecker vereinbarten Statut, die Zinsen desselben am 26. August, als am Sterbetage des Stifters, einem würdigen und bedürftigen Schüler des römisch-hatholischen Bekenntnisses verliehen werden.

Einem wackeren, der Unterstützung eben so würdigen als ihrer bedürftigen Abiturienten des letzten Ostertermins ist der Uebergang zur Universität durch eine Sammlung ermöglicht worden, welche der Director in dem Kreise wohlwollender Gönner der Schule und des Abgehenden veranstaltete, und welche das erfreuliche Resultat von 72 Thlr. ergab.

Die Gymnasial-Krankenkasse, von Herrn Prorector Keller verwaltet, hatte im Jahre 1871 eine Einnahme von 335 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.; (Bestand aus 1870: 107 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf.; Zinsen 26 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.; Beiträge der Schüler 184 Thlr. 24 Sgr.; Geschenke 16 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.; Insgesamt 9 Thlr.); — eine Ausgabe von 222 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf.; (Verpflegung 203 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf.; zur Anlegung von Capitalien 18 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.; Insgesamt 23 Sgr. 6 Pf.); — bleibt Bestand 112 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf.; in Werthpapieren 540 Thlr.; — in Summa 652 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf.

